

BESCHLUSS

**des 70. Ord. Bundesparteitags der FDP, Berlin, 26. bis 28. April 2019
(vorbehaltlich der Überprüfung des Wortprotokolls)**

Eine Partei für die offene Gesellschaft: vielfältig, innovativ und engagiert

Jeder, der die liberale Idee teilt, ist bei uns Freien Demokraten willkommen. Wir werben mit unseren liberalen Inhalten, von denen wir überzeugt sind und die wir für überzeugend halten, bei allen Menschen um Zustimmung und Mitarbeit.

Wir stehen für eine offene, vielfältige und tolerante Gesellschaft, in der jede und jeder unabhängig von Herkunft, Elternhaus oder Geschlecht eine faire Chance bekommt. Diesem Leitgedanken wollen wir bei unserer eigenen Arbeit und in den Parteistrukturen Rechnung tragen und optimistisch neue Wege gehen. Wir erkennen den Wert von Vielfalt an und setzen uns dafür ein, den Anteil von Frauen in Ämtern und Mandaten zu erhöhen. Mehr Frauen in den ersten Reihen der Freien Demokraten werden zudem dazu beitragen, dass wir wieder mehr Frauen auch für die Mitgliedschaft, Mitarbeit oder Unterstützung bei Wahlen gewinnen können.

Während die öffentliche Debatte über die Förderung von Frauen in politischen Führungspositionen viel zu häufig auf die Frage einer Quote verengt wird, stehen wir Freie Demokraten für innovative Ansätze. Um mehr Frauen für das Engagement bei den Freien Demokraten zu gewinnen, muss es um Ursachen und nicht Symptome gehen.

Erstens, wir brauchen eine Parteikultur, die jede und jeden zur Beteiligung an der demokratischen Willensbildung einlädt. Dafür wollen wir die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Parteiarbeit vereinfachen, die Nutzung von geeigneten Online-Beteiligungsmöglichkeiten erproben, moderne und ansprechende Veranstaltungsformate entwickeln, sowie bestehende Formate attraktiver und effizienter gestalten.

Zweitens, wir denken vom Ziel her und wollen mit Zielvereinbarungen zur Repräsentanz von Frauen in Führungsfunktionen und Mandaten dazu beitragen, dass verschiedene Ansätze entwickelt werden, um den Anteil von Frauen in Führungspositionen der Partei zu erhöhen. Die Zielvereinbarungen zwischen Bundesverband und Landesverbänden sollen regional differenziert vereinbart werden und für verschiedene Funktionen, Ebenen und Mandate Ziele für die Repräsentation von Frauen vorsehen. Damit nutzen wir die Kreativität und Innovationskraft unserer vielen Orts-, Kreis-, Bezirks-, und Landesverbände. Denn sie sind es, die individuelle Lösungen für die Herausforderungen vor Ort entwickeln, um mehr Frauen zum Engagement für die Freien Demokraten zu gewinnen. Dabei soll im Bundesvorstand über den Stand der Repräsentation von Frauen in Führungsfunktionen und Mandaten sowie über die in den Zielvereinbarungen getroffenen Ziele, Umsetzungsstände und Entwicklungen

regelmäßig berichtet werden. Zugleich sollen die Untergliederungen auch über erfolgreiche Ansätze von anderen Untergliederungen und Best-Practice-Beispiele informiert werden.

Für uns geht es immer darum, Engagement zu ermöglichen und nicht zu begrenzen. Die Aufstellung von Kandidatenvorschlägen für Parlamente auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene soll ausschließlich den Parteien nach dem geltenden Wahlrecht und dem eigenen Satzungsrecht der Parteien obliegen. Sie ist damit Gegenstand des parteiinternen Wettbewerbs und des Wettbewerbs unter den Parteien. Wir lehnen das Geschlecht als limitierenden Faktor bei der Bewerbung um politische Ämter und Mandate ab. Ein Paritégesetz mit vorgeschriebenen Quoten für die Verteilung von Mandaten in den Parlamenten halten wir aus verfassungsrechtlichen Gründen für den falschen Weg.